

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
321 Mödling



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Mödling

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Mödling

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Mödling	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	118.088	1.668.721	8.772.865
davon Frauen	61.166	846.786	4.460.424
davon Männer	56.922	821.935	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	10,6%	7,8%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	7,8%	8,7%	8,5%
Frauen	7,2%	8,5%	7,9%
Männer	8,4%	8,9%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	277	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	62,8%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	426	87	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	679	143	269

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling entspricht dem politischen Bezirk Mödling und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Mödling).

Der Bezirkshauptort Mödling liegt genau am Übergang vom Wienerwald im Westen zum Wiener Becken im Osten. Die sanften Ausläufer des Wienerwaldes bieten sich für den Weinbau an, unter anderem liegt der Weinort Gumpoldskirchen in diesem Bezirk.

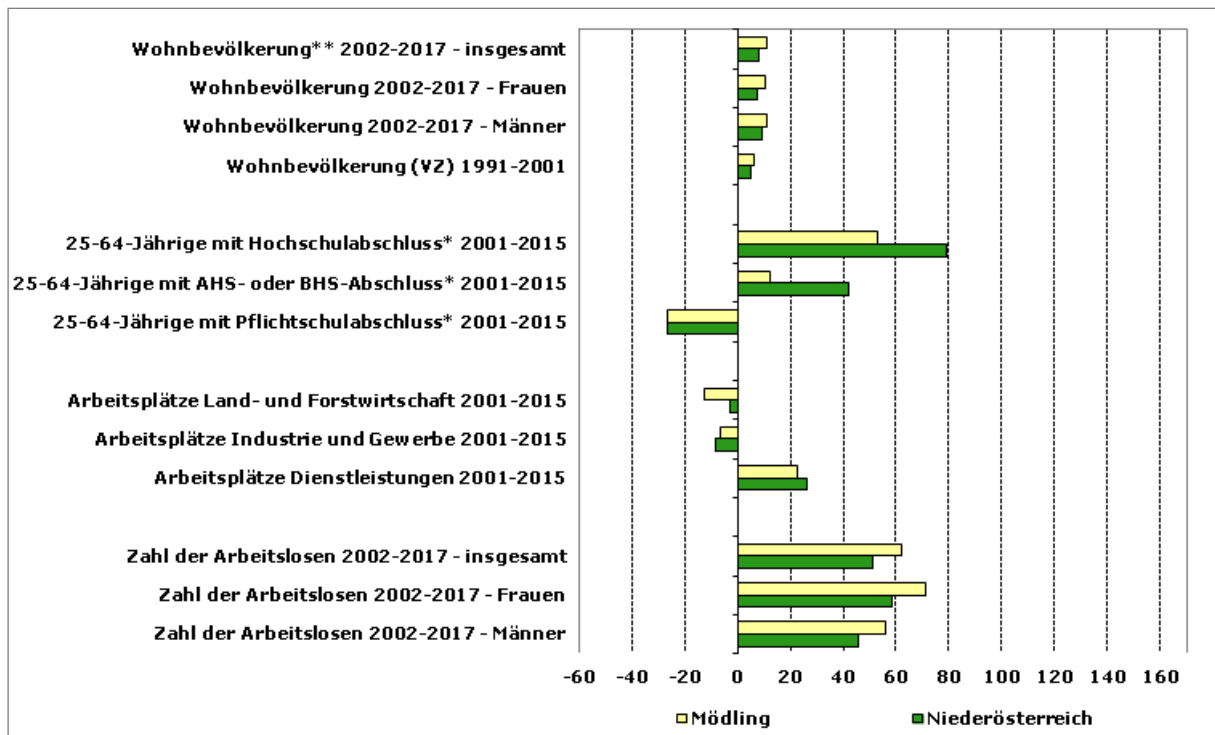
Der Bezirk zählt zum Suburbanisierungsbereich im Süden von Wien, die Siedlungsschwerpunkte der Region befinden sich entlang der Thermenlinie (Mödling, Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Guntramsdorf, Wiener Neudorf und Maria Enzersdorf). Ein wichtiges Arbeitszentrum neben diesen Gemeinden ist Vösendorf. Weiters zu nennen sind Biedermannsdorf, Laxenburg und Gumpoldskirchen.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional ausgezeichnet, die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Ostösterreichs (A2, A21, und S1) liegen in diesem Bezirk. Durch den Bezirk führt auch die Südbahn.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mödling lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 118.088 Personen, davon 61.166 Frauen und 56.922 Männer. Dies entspricht 7,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Mödling (20.713 EW, 10.848 Frauen und 9.865 Männer) sowie Perchtoldsdorf (14.961 EW, 7.851 Frauen und 7.110 Männer) und Brunn am Gebirge (11.694 EW, 6.046 Frauen und 5.648 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wiener Neudorf (9.352 EW, 4.868 Frauen und 4.484 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch mehr als 14%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum zwischen 1981 bis 1991 um 9%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 5,9% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+6.991) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.073).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Mödling um weitere 10,6% gestiegen (Niederösterreich: +7,8%, Österreich: +8,8%).

Von den 976 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 149 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	149
Italien	11
Schweiz	17
Slowakei	42
Slowenien	2
Tschechische Republik	6
Ungarn	91
Kroatien	22
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	94
Polen	41
Rumänien	92
Bulgarien	25
Türkei	15
sonstige europäische Staaten	108
Syrien	9
Afghanistan	24
Irak	5
Iran	6
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	48
Afrika	23
Amerika	46
Ozeanien	7
unbekannt	93
gesamt	976

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.612 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 281 auf Afghanistan (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	124
Italien	17
Schweiz	16
Slowakei	59
Slowenien	16
Tschechische Republik	14
Ungarn	139
Kroatien	30
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	165
Polen	48
Rumänien	209
Bulgarien	32
Türkei	16
sonstige europäische Staaten	151
Syrien	37
Afghanistan	281
Irak	11
Iran	13
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	59
Afrika	45
Amerika	48
Ozeanien	4
unbekannt	78
gesamt	1.612

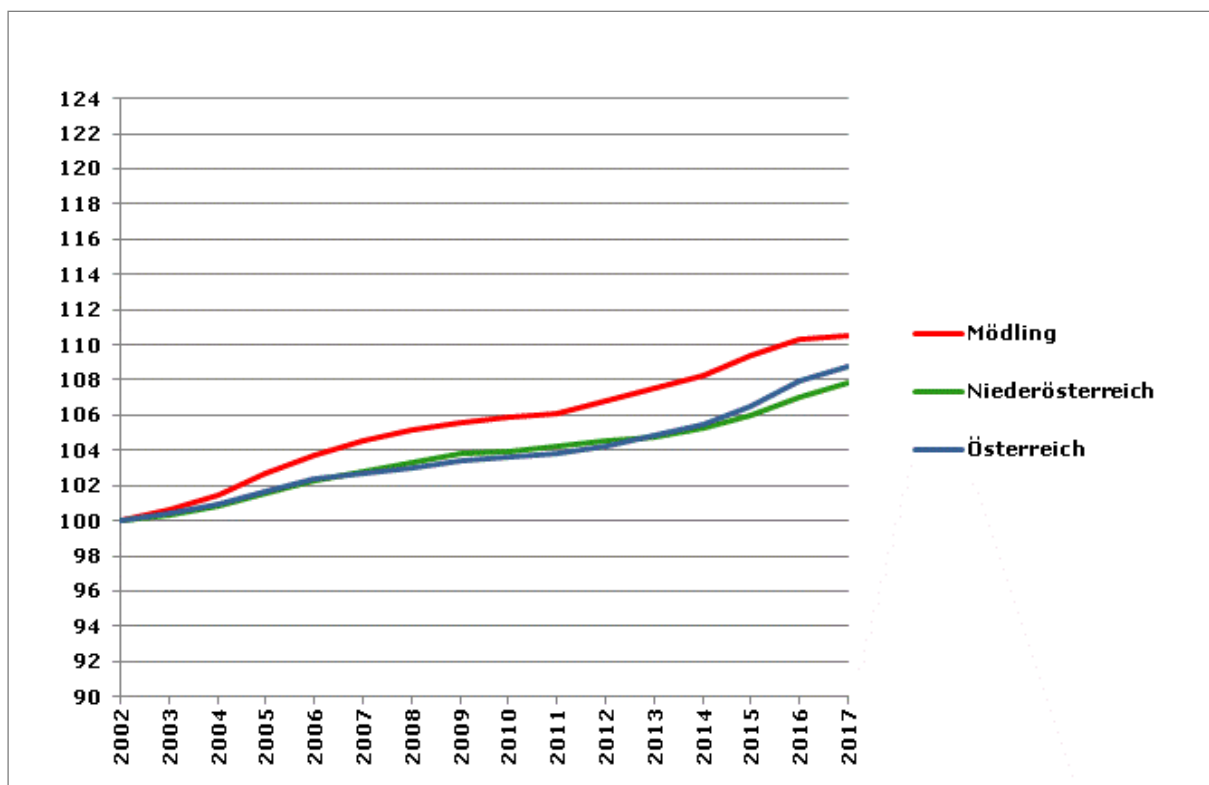
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Mödling für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 636 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2017 im Bezirk Mödling mit 14,4% etwa dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen war mit 21,4% überdurchschnittlich (Niederösterreich: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mödling im Jahr 2017 mit 12,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 9,7% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 stark zugenommen (+10,6%). In Niederösterreich insgesamt (+7,8%) und österreichweit (+8,8%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling ist Teil der NUTS 3-Region* Wiener Umland-Südteil. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 34,9% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Wiener Umland-Südteil lag im Jahr 2015 bei 42,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Wiener Umland-Südteil wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 116% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 6 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 11,5% verzeichnet (Niederösterreich: +6,5%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Wiener Umland-Südteil wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 3 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Südteil wird – wie für Stadtumlandregionen typisch – vom Dienstleistungssektor geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 26% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 74% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Wiener Umland-Südteil (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 19% im sekundären Sektor und von rund 79% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

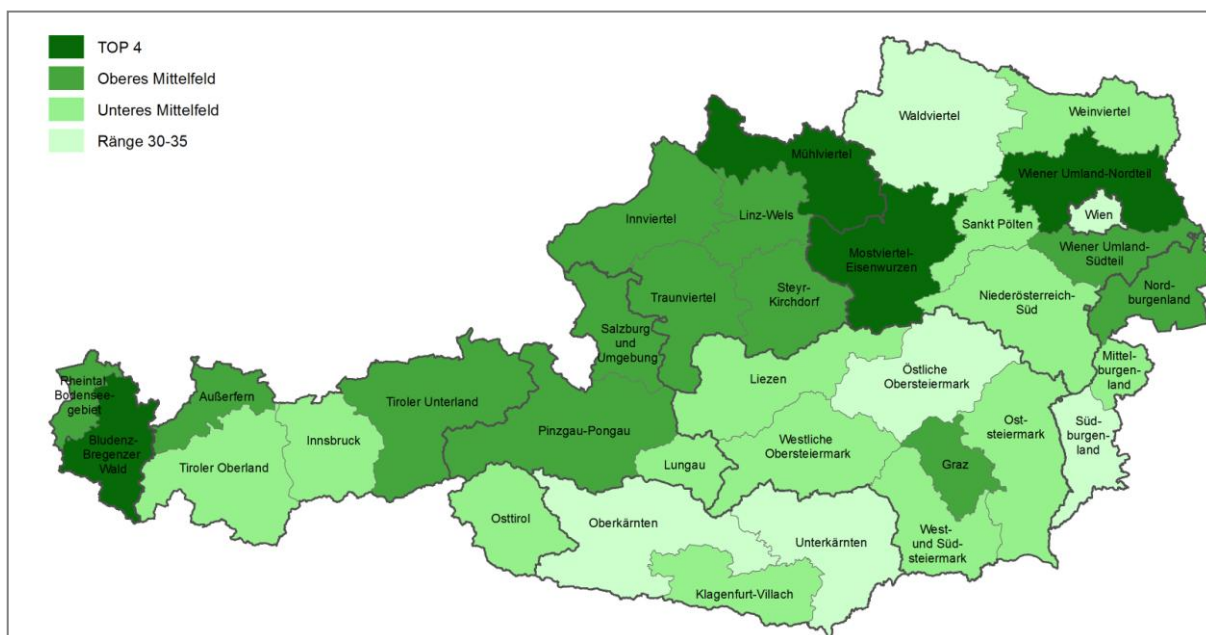
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Wiener Umland-Südteil in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein sehr hoher durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen und ein vergleichsweise niedriger Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

EVN Netz GmbH	1.150
Austrian Gaming Industries GmbH	1.140
EVN AG	680
Schaeffler Austria GmbH	540
Knorr-Bremse Gesellschaft mit beschränkter Haftung	420
Maschinenfabrik KBA-MÖDLING Aktiengesellschaft	290
Traktionssysteme Austria GmbH	280
DuPont Performance Coatings Austria GmbH	270
Gabriel-Chemie Gesellschaft m.b.H.	230
FLOWSERVE (Austria) GmbH	230

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Billa Aktiengesellschaft	4.840
Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft	2.540
REWE Austria Lager- und Transportgesellschaft m.b.H.	1.690
LKW WALTER Internationale Transportorganisation AG	1.150
BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H.	890
Billa Aktiengesellschaft	870
REWE Austria Dienstleistungsges.m.b.H.	820
Hornbach Baumarkt GmbH	710
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	530
ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	510

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Mödling 47.236 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 23.354 Frauen und 23.881 Männer (Frauenanteil: 49,4%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,0%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 80,5% (Frauen: 79,2%, Männer: 81,7%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 79,6%, Frauen: 78,5%, Männer: 80,6%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 7,8%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,4% deutlich über jener der Frauen (7,2%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 3.998 Personen (1.810 Frauen und 2.188 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-5,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-2,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Mödling weist einen sehr hohen Anteil an Auspendler/innen und – aufgrund der Betriebsansiedlungen südlich von Wien – auch einen sehr hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 58%, fast zwei Drittel der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Mödling 984 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 83,6%.

Im selben Jahr wurden 7.221 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 40 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 69 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 310 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 40 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 30 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 26 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Einrichtungsberatung tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 696 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 103 im Lehrberuf Elektrotechnik, 91 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 52 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Mödling 103 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 61 Kindergärten, 14 Kinderkrippen, 22 Horte und 6 altersgemischte Einrichtungen, etwa 6.060 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

57 der 103 Einrichtungen befinden sich in Mödling, Brunn am Gebirge, Maria Enzersdorf, Perchtoldsdorf und Guntramsdorf.

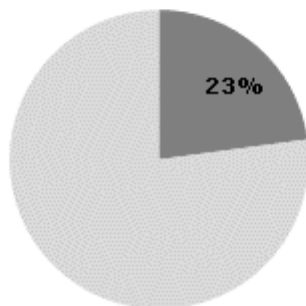
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Mödling etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 40% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Etwa 5% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 60% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 46%).

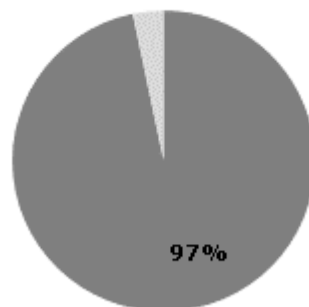
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Niederösterreich 23% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Mödling	19	933
Maria Enzersdorf	9	823
Perchtoldsdorf	10	818
Brunn am Gebirge	13	648
Wiener Neudorf	8	471
Vösendorf	5	406
Guntramsdorf	6	282

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Mödling.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 26,6% (Niederösterreich: 14,1%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 23,3% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 15,9%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Wirtschaft, Verwaltung und Recht, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Mödling 2015	Niederösterreich 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	11,8	16,5	19,0
Frauen	13,0	20,6	22,3
Männer	10,6	12,3	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	34,5	43,9	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	23,5	35,8	34,3
Frauen	18,9	26,4	26,8
Männer	28,5	45,2	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	20,6	22,6	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	14,7	17,8	15,1
Frauen	17,6	21,0	17,8
Männer	11,7	14,5	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	8,5	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	8,6	5,0	5,7
Frauen	9,6	5,7	6,2
Männer	7,5	4,3	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,3	6,0	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	14,7	10,9	9,2
Frauen	13,3	10,7	9,1
Männer	16,2	11,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	5,5	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	26,6	14,1	16,6
Frauen	27,6	15,5	17,9
Männer	25,5	12,6	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	20,9	13,5	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mödling ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), weitere Schulstandorte sind Biedermannsdorf (HLW), Guntramsdorf (AHS), Maria Enzersdorf (AHS) und Perchtoldsdorf (AHS).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mödling in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 8.290 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,5% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Mödling gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2018) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 108 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 15.292 Studierenden, davon 6.890 Frauen und 8.402 Männer, besucht werden. Weiters werden

im Nachbarbezirk Tulln 2 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 218 Studierenden, davon 141 Frauen und 77 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mödling.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares Deutschlerncenter Mödling	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	538	292	246
UGP 2015-2017, Unterstützung beim Gründungsprozess	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	179	74	105
Turbo: Aktivierung für Jugendliche	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Qualifizierung	164	69	95
ABZ Josef Hesoun Wiener Neustadt 2017, Fachausbildungen bis LAP und Höherqualifizierungen in den Bereichen Metall, Elektro, Holz, Kunststoff, CNC	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGSZENTRUM	Qualifizierung	93	26	67
Arge Chance 2017: Stufenweise Integration in den Arbeitsmarkt (Clearing, stundenweise betreute Beschäftigung, Arbeitstraining, Transitarbeitsplatz, Nachbetreuung) in den Bereichen Grünraum, Sanierung, Holz, Metall, Transporte, Textil	VEREIN ARGE CHANCE	Beschäftigung	85	19	66

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

321-Mödling

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		321-Mödling			Niederösterreich			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.810	-45	-2,4%	25.260	-475	-1,8%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	23.354	280	1,2%	272.609	4.043	1,5%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	25.164	235	0,9%	297.869	3.568	1,2%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	7,2%	-0,2%	-	8,5%	-0,3%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	2.188	-137	-5,9%	32.739	-1.377	-4,0%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	23.881	235	1,0%	334.605	6.211	1,9%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	26.069	99	0,4%	367.344	4.833	1,3%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	8,4%	-0,6%	-	8,9%	-0,5%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	3.998	-182	-4,3%	57.999	-1.852	-3,1%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	47.236	515	1,1%	607.214	10.253	1,7%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	51.233	334	0,7%	665.213	8.401	1,3%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	7,8%	-0,4%	-	8,7%	-0,4%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	984	448	83,6%	8.405	3.377	67,2%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	4,1	-3,7	-	6,9	-5,0	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	5,0%	-0,9%	5,2%	-0,8%	5,1%	-0,8%
304-Baden neu	9,5%	-0,2%	10,9%	-0,5%	10,2%	-0,4%
306-Bruck/Leitha	7,3%	0,0%	7,6%	-0,2%	7,5%	-0,1%
308-Gänserndorf	9,0%	0,0%	9,7%	-0,2%	9,4%	-0,1%
311-Gmünd	9,2%	-1,7%	10,2%	-0,9%	9,8%	-1,2%
312-Hollabrunn	6,6%	-0,2%	7,8%	-0,2%	7,2%	-0,2%
313-Horn	5,0%	-0,9%	6,5%	-1,0%	5,8%	-0,9%
314-Korneuburg	6,2%		7,2%		6,7%	
315-Krems	6,8%	-0,4%	8,1%	-0,3%	7,4%	-0,4%
316-Lilienfeld	7,2%	-0,1%	8,7%	-0,1%	8,0%	-0,1%
317-Melk	4,2%	-0,4%	5,4%	-0,6%	4,8%	-0,5%
319-Mistelbach	6,6%		7,9%		7,3%	
321-Mödling	7,2%	-0,2%	8,4%	-0,6%	7,8%	-0,4%
323-Neunkirchen	9,2%	0,1%	10,4%	-0,5%	9,8%	-0,2%
326-St. Pölten	7,9%		9,6%		8,8%	
328-Scheibbs	3,5%	-0,6%	4,9%	-0,5%	4,3%	-0,6%
329-Schwechat	8,1%	-0,3%	8,9%	-0,6%	8,5%	-0,5%
331-Tulln	5,8%		6,6%		6,2%	
332-Waidhofen/Thaya	6,3%	-0,4%	7,4%	-0,4%	6,9%	-0,4%
333-Waidhofen/Ybbs	3,9%	-1,0%	4,6%	-0,6%	4,3%	-0,8%
334-Wr. Neustadt	10,8%	-0,2%	11,1%	-0,5%	11,0%	-0,3%
335-Zwettl	5,1%	-0,4%	6,8%	-0,4%	6,0%	-0,4%
Niederösterreich	8,5%	-0,3%	8,9%	-0,5%	8,7%	-0,4%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

Aufgrund der Auflösung des Verwaltungsbezirkes Wien-Umgebung per 01.01.2017 und der damit verbundenen Neuordnung von Gemeinden zu regionalen Geschäftsstellen kann der Vorjahresvergleich im Jahr 2017 für die regionalen Geschäftsstellen Mistelbach, Korneuburg, Tulln und St. Pölten nicht für alle Indikatoren dargestellt werden.

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	1.023	-161	-13,6%	1.270	-186	-12,8%	2.294	-347	-13,1%
304-Baden neu	2.860	-17	-0,6%	3.650	-137	-3,6%	6.510	-154	-2,3%
306-Bruck/Leitha	744	-2	-0,2%	874	-21	-2,3%	1.617	-22	-1,4%
308-Gänserndorf	1.953	39	2,0%	2.428	-12	-0,5%	4.381	26	0,6%
311-Gmünd	645	-124	-16,1%	871	-78	-8,2%	1.516	-202	-11,8%
312-Hollabrunn	648	-11	-1,6%	887	-18	-2,0%	1.535	-29	-1,8%
313-Horn	296	-54	-15,4%	448	-71	-13,7%	744	-125	-14,4%
314-Korneuburg	1.219	17	1,4%	1.544	-46	-2,9%	2.763	-29	-1,0%
315-Krems	1.119	-59	-5,0%	1.494	-46	-3,0%	2.613	-105	-3,9%
316-Lilienfeld	364	-4	-1,0%	528	-2	-0,5%	892	-6	-0,7%
317-Melk	670	-57	-7,8%	1.020	-107	-9,5%	1.691	-163	-8,8%
319-Mistelbach	1.026	48	4,9%	1.404	-27	-1,9%	2.430	21	0,9%
321-Mödling	1.810	-45	-2,4%	2.188	-137	-5,9%	3.998	-182	-4,3%
323-Neunkirchen	1.584	31	2,0%	2.084	-76	-3,5%	3.669	-45	-1,2%
326-St. Pölten	3.058	127	4,3%	4.107	10	0,2%	7.165	137	1,9%
328-Scheibbs	283	-45	-13,8%	476	-51	-9,7%	759	-96	-11,3%
329-Schwechat	1.024	-12	-1,2%	1.270	-68	-5,1%	2.294	-80	-3,4%
331-Tulln	1.261	-31	-2,4%	1.556	-97	-5,9%	2.817	-128	-4,3%
332-Waidhofen/Thaya	312	-23	-6,7%	438	-28	-6,0%	750	-51	-6,3%
333-Waidhofen/Ybbs	209	-52	-20,0%	306	-43	-12,3%	516	-95	-15,6%
334-Wr. Neustadt	2.741	-11	-0,4%	3.226	-97	-2,9%	5.967	-108	-1,8%
335-Zwettl	412	-29	-6,6%	670	-41	-5,7%	1.082	-69	-6,0%
Niederösterreich	25.260	-475	-1,8%	32.739	-1.377	-4,0%	57.999	-1.852	-3,1%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	127	-48	-27,5%	157	-77	-33,0%	283	-125	-30,7%
304-Baden neu	272	-26	-8,8%	375	-76	-16,8%	646	-102	-13,6%
306-Bruck/Leitha	67	-14	-17,2%	104	-10	-8,4%	171	-23	-12,1%
308-Gänserndorf	215	-21	-8,7%	282	-30	-9,6%	497	-50	-9,2%
311-Gmünd	63	-24	-27,3%	93	-35	-27,3%	156	-59	-27,3%
312-Hollabrunn	67	-9	-11,6%	109	-19	-14,7%	176	-28	-13,5%
313-Horn	40	-8	-16,4%	59	-28	-32,4%	99	-36	-26,7%
314-Korneuburg	114	-17	-13,1%	178	-38	-17,5%	292	-55	-15,8%
315-Krems	112	-19	-14,8%	169	-20	-10,6%	281	-39	-12,3%
316-Lilienfeld	43	-1	-1,3%	58	-9	-12,9%	101	-9	-8,3%
317-Melk	88	-17	-16,2%	129	-29	-18,3%	218	-46	-17,4%
319-Mistelbach	107	-11	-9,3%	174	-12	-6,6%	281	-23	-7,7%
321-Mödling	130	-36	-21,9%	187	-40	-17,7%	316	-76	-19,5%
323-Neunkirchen	134	-24	-15,0%	214	-29	-11,8%	348	-52	-13,1%
326-St. Pölten	286	-27	-8,6%	422	-87	-17,1%	708	-114	-13,9%
328-Scheibbs	32	-14	-30,2%	66	-16	-19,2%	98	-29	-23,1%
329-Schwechat	83	-8	-8,6%	136	-21	-13,5%	219	-29	-11,7%
331-Tulln	135	-20	-13,1%	180	-56	-23,8%	315	-77	-19,6%
332-Waidhofen/Thaya	27	-11	-29,0%	45	-9	-16,0%	71	-19	-21,4%
333-Waidhofen/Ybbs	26	-19	-41,8%	48	-5	-9,6%	74	-24	-24,2%
334-Wr. Neustadt	261	-46	-14,9%	363	-45	-10,9%	624	-90	-12,6%
335-Zwettl	52	-6	-10,6%	100	-5	-4,4%	153	-11	-6,6%
Niederösterreich	2.480	-424	-14,6%	3.647	-694	-16,0%	6.126	-1.118	-15,4%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	312	14	4,6%	473	2	0,4%	785	16	2,0%
304-Baden neu	885	59	7,1%	1.418	72	5,3%	2.302	130	6,0%
306-Bruck/Leitha	231	1	0,5%	341	4	1,2%	571	5	0,9%
308-Gänserndorf	580	35	6,4%	957	68	7,7%	1.537	103	7,2%
311-Gmünd	240	-9	-3,6%	351	4	1,2%	592	-5	-0,8%
312-Hollabrunn	203	18	9,8%	365	33	10,0%	568	51	10,0%
313-Horn	93	-17	-15,2%	165	-1	-0,6%	258	-18	-6,4%
314-Korneuburg	411	42	11,3%	637	43	7,2%	1.047	85	8,8%
315-Krems	403	28	7,4%	602	24	4,2%	1.004	52	5,4%
316-Lilienfeld	117	15	14,3%	213	15	7,5%	330	29	9,8%
317-Melk	215	1	0,4%	372	-1	-0,2%	587	0	0,0%
319-Mistelbach	347	54	18,5%	573	26	4,7%	919	80	9,5%
321-Mödling	626	62	11,1%	857	22	2,6%	1.483	85	6,0%
323-Neunkirchen	517	79	17,9%	785	3	0,4%	1.302	81	6,7%
326-St. Pölten	932	131	16,4%	1.485	121	8,9%	2.417	252	11,6%
328-Scheibbs	94	-6	-6,3%	165	-2	-0,9%	259	-8	-2,9%
329-Schwechat	328	10	3,0%	461	5	1,0%	789	14	1,8%
331-Tulln	378	25	7,1%	600	8	1,4%	978	33	3,5%
332-Waidhofen/Thaya	110	1	1,1%	175	4	2,2%	285	5	1,8%
333-Waidhofen/Ybbs	71	-4	-5,1%	100	-3	-3,2%	171	-7	-4,0%
334-Wr. Neustadt	767	48	6,6%	1.096	65	6,3%	1.863	113	6,4%
335-Zwettl	134	5	3,5%	238	-7	-2,7%	373	-2	-0,5%
Niederösterreich	7.991	590	8,0%	12.427	505	4,2%	20.418	1.095	5,7%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.476	-19	-0,5%	4.389	-63	-1,4%	7.865	-82	-1,0%
304-Baden neu	6.184	20	0,3%	7.304	0	0,0%	13.488	20	0,1%
306-Bruck/Leitha	1.933	74	4,0%	2.261	-19	-0,8%	4.194	55	1,3%
308-Gänserndorf	4.336	29	0,7%	5.276	63	1,2%	9.612	92	1,0%
311-Gmünd	1.390	-73	-5,0%	2.069	-62	-2,9%	3.459	-135	-3,8%
312-Hollabrunn	1.743	-12	-0,7%	2.287	67	3,0%	4.030	55	1,4%
313-Horn	1.098	102	10,2%	1.483	-55	-3,6%	2.581	47	1,9%
314-Korneuburg	3.268			3.778			7.046		
315-Krems	3.088	-27	-0,9%	3.979	-75	-1,9%	7.067	-102	-1,4%
316-Lilienfeld	1.034	-16	-1,5%	1.475	17	1,2%	2.509	1	0,0%
317-Melk	2.806	31	1,1%	4.375	-112	-2,5%	7.181	-81	-1,1%
319-Mistelbach	2.515			3.280			5.795		
321-Mödling	3.833	-11	-0,3%	4.451	-41	-0,9%	8.284	-52	-0,6%
323-Neunkirchen	3.440	55	1,6%	4.511	-62	-1,4%	7.951	-7	-0,1%
326-St. Pölten	7.229			9.666			16.895		
328-Scheibbs	1.181	-69	-5,5%	2.134	-16	-0,7%	3.315	-85	-2,5%
329-Schwechat	2.452	174	7,6%	2.828	42	1,5%	5.280	216	4,3%
331-Tulln	3.470			4.199			7.669		
332-Waidhofen/Thaya	893	-4	-0,4%	1.246	42	3,5%	2.139	38	1,8%
333-Waidhofen/Ybbs	885	-118	-11,8%	1.387	96	7,4%	2.272	-22	-1,0%
334-Wr. Neustadt	5.752	-233	-3,9%	7.158	-113	-1,6%	12.910	-346	-2,6%
335-Zwettl	1.272	-69	-5,1%	2.432	-208	-7,9%	3.704	-277	-7,0%
Niederösterreich	63.278	-489	-0,8%	81.968	-1.235	-1,5%	145.246	-1.724	-1,2%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

Aufgrund der Auflösung des Verwaltungsbezirkes Wien-Umgebung per 01.01.2017 und der damit verbundenen Neuordnung von Gemeinden zu regionalen Geschäftsstellen kann der Vorjahresvergleich im Jahr 2017 für die regionalen Geschäftsstellen Mistelbach, Korneuburg, Tulln und St. Pölten nicht für alle Indikatoren dargestellt werden.

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	4.173	81	2,0%	5.326	374	7,6%	9.499	455	5,0%
304-Baden neu	7.974	154	2,0%	9.090	140	1,6%	17.064	294	1,8%
306-Bruck/Leitha	2.418	172	7,7%	2.802	160	6,1%	5.220	332	6,8%
308-Gänserndorf	5.391	218	4,2%	6.360	227	3,7%	11.751	445	3,9%
311-Gmünd	1.771	67	3,9%	2.403	-32	-1,3%	4.174	35	0,8%
312-Hollabrunn	2.068	-149	-6,7%	2.647	-37	-1,4%	4.715	-186	-3,8%
313-Horn	1.286	56	4,6%	1.791	-16	-0,9%	3.077	40	1,3%
314-Korneuburg	3.962			4.487			8.449		
315-Krems	3.698	30	0,8%	4.707	106	2,3%	8.405	136	1,6%
316-Lilienfeld	1.309	100	8,3%	1.783	96	5,7%	3.092	196	6,8%
317-Melk	3.394	180	5,6%	5.274	137	2,7%	8.668	317	3,8%
319-Mistelbach	3.091			3.993			7.084		
321-Mödling	4.661	137	3,0%	5.389	158	3,0%	10.050	295	3,0%
323-Neunkirchen	4.198	110	2,7%	5.541	144	2,7%	9.739	254	2,7%
326-St. Pölten	8.953			11.639			20.592		
328-Scheibbs	1.457	-8	-0,5%	2.487	-27	-1,1%	3.944	-35	-0,9%
329-Schwechat	3.100	275	9,7%	3.414	123	3,7%	6.514	398	6,5%
331-Tulln	4.160			4.932			9.092		
332-Waidhofen/Thaya	1.096	30	2,8%	1.495	111	8,0%	2.591	141	5,8%
333-Waidhofen/Ybbs	1.019	-126	-11,0%	1.556	146	10,4%	2.575	20	0,8%
334-Wr. Neustadt	7.522	132	1,8%	9.158	220	2,5%	16.680	352	2,2%
335-Zwettl	1.468	-48	-3,2%	2.828	15	0,5%	4.296	-33	-0,8%
Niederösterreich	78.169	1.920	2,5%	99.102	2.337	2,4%	177.271	4.257	2,5%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

Aufgrund der Auflösung des Verwaltungsbezirkes Wien-Umgebung per 01.01.2017 und der damit verbundenen Neuordnung von Gemeinden zu regionalen Geschäftsstellen kann der Vorjahresvergleich im Jahr 2017 für die regionalen Geschäftsstellen Mistelbach, Korneuburg, Tulln und St. Pölten nicht für alle Indikatoren dargestellt werden.

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	308	43	16,2%	275	24	9,3%	584	66	12,8%
304-Baden neu	458	35	8,3%	423	8	1,9%	881	43	5,1%
306-Bruck/Leitha	127	10	8,9%	139	32	29,9%	266	42	18,9%
308-Gänserndorf	414	44	11,9%	356	17	5,0%	769	61	8,6%
311-Gmünd	150	48	46,9%	119	23	24,4%	268	71	36,0%
312-Hollabrunn	166	-5	-2,8%	141	15	11,6%	307	10	3,3%
313-Horn	96	10	11,9%	100	12	13,3%	196	22	12,6%
314-Korneuburg	267			222			490		
315-Krems	232	28	13,7%	181	24	15,0%	413	52	14,2%
316-Lilienfeld	94	-4	-4,3%	96	20	27,0%	190	16	9,3%
317-Melk	195	-3	-1,5%	174	8	4,8%	369	5	1,4%
319-Mistelbach	222			166			388		
321-Mödling	333	44	15,1%	291	9	3,4%	624	53	9,3%
323-Neunkirchen	303	20	6,9%	340	5	1,5%	643	24	3,9%
326-St. Pölten	644			618			1.262		
328-Scheibbs	94	5	6,0%	75	-10	-11,9%	169	-5	-2,7%
329-Schwechat	193	15	8,1%	170	10	6,0%	363	24	7,1%
331-Tulln	221			202			423		
332-Waidhofen/Thaya	94	15	18,9%	62	17	36,4%	156	31	25,3%
333-Waidhofen/Ybbs	63	-6	-9,2%	69	-3	-3,6%	132	-9	-6,4%
334-Wr. Neustadt	495	40	8,7%	472	-41	-8,0%	968	-2	-0,2%
335-Zwettl	104	5	5,1%	76	-1	-0,7%	180	5	2,6%
Niederösterreich	5.274	433	9,0%	4.766	200	4,4%	10.040	633	6,7%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

Aufgrund der Auflösung des Verwaltungsbezirkes Wien-Umgebung per 01.01.2017 und der damit verbundenen Neuordnung von Gemeinden zu regionalen Geschäftsstellen kann der Vorjahresvergleich im Jahr 2017 für die regionalen Geschäftsstellen Mistelbach, Korneuburg, Tulln und St. Pölten nicht für alle Indikatoren dargestellt werden.

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		321-Mödling			Niederösterreich			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.833	-11	-0,3%	63.278	-489	-0,8%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	4.661	137	3,0%	78.169	1.920	2,5%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	183	19	-	151	6	-	126	1	-
	Betroffenheit	4.454	-53	-1,2%	66.026	-197	-0,3%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	4.451	-41	-0,9%	81.968	-1.235	-1,5%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	5.389	158	3,0%	99.102	2.337	2,4%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	185	13	-	150	5	-	127	1	-
	Betroffenheit	5.299	-108	-2,0%	87.736	-711	-0,8%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	8.284	-52	-0,6%	145.246	-1.724	-1,2%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	10.050	295	3,0%	177.271	4.257	2,5%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	184	16	-	151	6	-	127	1	-
	Betroffenheit	9.753	-161	-1,6%	153.760	-907	-0,6%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	321-Mödling			Niederösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	316	-19,5%	8%	6.126	-15,4%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	1.667	-6,3%	42%	24.325	-5,0%	42%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	2.015	0,3%	50%	27.548	2,0%	47%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	3.183	-4,3%	80%	46.621	-3,9%	80%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	814	-4,6%	20%	11.378	0,4%	20%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	246	10,5%	6%	6.799	3,2%	12%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	56	10,1%	1%	1.311	0,3%	2%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	1.384	-6,3%	35%	24.517	-4,5%	42%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	1.166	-6,4%	29%	20.854	-3,3%	36%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	329	-1,9%	8%	3.941	-1,7%	7%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	666	-4,4%	17%	5.601	0,1%	10%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	415	3,3%	10%	2.808	4,2%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	1.838	-6,1%	46%	22.887	-0,2%	39%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	1.159	-4,0%	29%	13.354	4,4%	23%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	3.998	-4,3%	100%	57.999	-3,1%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	321-Mödling			Niederösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	984	448	83,6%	8.405	3.377	67,2%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	73	-138	-65,3%	1.822	-1.285	-41,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	7.221	959	15,3%	78.108	10.497	15,5%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	6.828	760	12,5%	75.184	8.798	13,3%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	47	15	-	37	9	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	69	8	12,6%	1.008	-3	-0,3%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	26	3	14,3%	405	11	2,7%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	43	5	11,6%	603	-14	-2,3%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	22	-5	-19,6%	331	11	3,3%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	7	-4	-38,8%	126	11	9,5%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	15	-1	-7,1%	206	0	-0,2%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	40	13	46,6%	514	171	49,6%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	90	-5	-5,4%	1.011	-69	-6,4%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	321-Mödling			Niederösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	231	78,4%	23%	2.851	76,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	439	68,7%	45%	4.191	61,9%	50%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	25	32,0%	3%	312	45,9%	4%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	202	120,4%	20%	725	72,8%	9%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	86	144,3%	9%	324	71,5%	4%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	984	83,6%	100%	8.405	67,2%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	3.363	-15,7%	49%	41.953	-5,1%	56%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	2.586	55,3%	38%	27.295	42,1%	36%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	717	102,5%	11%	5.102	96,5%	7%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	162	179,3%	2%	834	128,5%	1%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	6.828	12,5%	100%	75.184	13,3%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials